



Evangelisch-Lutherische
Jakobus-Kirchengemeinde Rostock

GEMEINDEBRIEF

März — April — Mai 2026



FRÜHJAHR 2026

Besinnung	3
Aus dem KGR/Aktuelles	4
Freud und Leid	5
Thema „Zusammen-Wachsen“	5 - 8
Personelles/Ehrenamt	9 - 13
Veranstaltungen	14 - 20
Jugendkirche/Regionales	21 - 22
Vorschau	22
Kirchenmusik	23, 26 - 28
Gottesdienste	24 - 25
Senioren	29
Kinder/Jugend	30 - 33
Rückblicke	34 - 38
Sonstiges	39 - 41
Geburtstage	42 - 44
Schutzkonzept	45 - 46
Ansprechpartner:innen	47 - 48

Marienkirche

Mo. - Sa.	10:00 - 16:00 Uhr
Sonntag	11:00 - 16:00 Uhr
ab Mai:	
Mo. - Sa.	10:00 - 17:00 Uhr
Sonntag	11:00 - 16:00 Uhr
www.marienkirche-rostock.de	
Tel.: 0152/08801553 (Küster)	
Tel.: 0381/51089710 (Büro)	

Petrikirche

Mo. - So.	10:00 - 16:00 Uhr
ab Mai:	
Mo. - So.	10:00 - 18:00 Uhr
www.petrikirche-rostock.de	
Tel.: 0381/21101	

„GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!“

Diese Worte aus dem Buch der Offenbarung des Johannes stehen über dem Jahr 2026. Sie erinnern mich an eine kleine Tradition aus der Familie meiner Mutter, aus der Zeit, als sie ein Kind war: neue Schuhe wurden das erste Mal am Sonntag getragen. Nie vorher. Nie „einfach so“. Dieses Ritual stammt aus einer Zeit, in der neue Dinge selten waren und etwas Besonderes blieben.

Ich selbst habe diese Tradition nicht übernommen. Aber sie ist mir zum Bild geworden. Denn neue Schuhe haben etwas Typisches: am Anfang drücken sie. Sie sind noch nicht eingelaufen. Man tritt vorsichtig auf, prüfend, Schritt für Schritt.

Vielleicht ging es bei dieser Tradition darum, das Wertvolle zu würdigen. Vielleicht auch darum, dem Neuen einen besonderen Moment zu geben. Für mich wird irgendwie deutlich: Neues verdient Aufmerksamkeit. Es braucht einen bewussten Anfang.

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ Nicht: „Ich repariere ein bisschen.“ Nicht: „Ich mache es erträglicher.“ Sondern: neu. Dieses Wort reicht weit über neue Schuhe hinaus. Es berührt das, was wir uns für unser Leben oft wünschen: neue Kraft, neue Wege, neue Hoffnung, neue Beziehungen, neue Leichtigkeit, neue Zuversicht.

Und zugleich wissen wir: wir Menschen können vieles verbessern. Aber das wirklich Neue, das, was uns innerlich verwandelt, können wir uns nicht selbst machen. Es wird uns geschenkt. Es braucht Gottes Atem, Gottes Geist, Gottes Mut.

Die Jahreslosung verheißt uns: Gott selbst schafft Neues. Nicht irgendwann, sondern schon jetzt, mitten in unseren Gewohnheiten und unseren Sorgen. Manchmal zart und kaum sichtbar. Manchmal wie ein neuer Weg, der sich öffnet. Manchmal wie ein Licht, das plötzlich wieder leuchtet.

Das Neue, das Gott schenkt, ist nicht immer spektakulär. Vielleicht beginnt es so unscheinbar wie ein Paar neue Schuhe: mit einem ersten Schritt, einem kleinen Zeichen, einem bewussten Anfang.

Möge die Jahreslosung uns durch das neue Jahr begleiten. Möge Gott uns offene Augen schenken für das Neue, das er wirkt. Und möge er uns den Mut geben, in dieses Neue hineinzutreten – mit festen Schritten, mit Vertrauen und vielleicht sogar mit ein wenig Sonntagsfreude.

Ihr Sebastian Gunkel



Herausgeber	Evangelisch-Lutherische Jakobus-Kirchengemeinde Rostock
Redaktion	Elisabeth Meyer, Reinhard Scholl, Dietmar Cassel, Sebastian Gunkel, Manuela Kukuk, Beate Brandt, Dorothea Fischer, Benjamin Jäger
	Einsendungen per Post bitte an das Gemeindebüro (Adresse siehe letzte Seite), per E-Mail bitte an rostock-jakobus@elkm.de . Die Redaktion behält sich bei Einsendungen redaktionelle Änderungen vor. Layout & Satz: Benjamin Jäger
Fotonachweis	Benjamin Jäger (1,6,28,35,36,37,42,44), www.designpfarrer.de (3), privat (4,9,10,11,12,19,26,36,40), www.gemeindebriefdruckerei.de (5), Sammlung Berthold Brinkmann (7), Dörte Fischer (8,30,36), Anke Bülow (13), Andreas Braun (21), Waldemar Pawlowski (23,38), Sylvi Holtz (30,31,32,34,35,37,39), Elisabeth Meyer (31,32), Dietmar Cassel (36), Sebastian Gunkel (37), Anne Grüttner (41)
Druck	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage	5 300 Stück
Redaktionsschluss:	24. April 2026



Aus dem Kirchengemeinderat

Mit einer sehr guten Beteiligung konnten wir am 14. Januar im Slüterhaus unsere erste Kirchengemeinderatssitzung in großer Runde durchführen. Trotz der großen Teilnehmerzahl von 24 Anwesenden verlief die Sitzung zügig und lösungsorientiert. Wir befinden uns also auf einem guten Weg. Der Geschäftsausschuss wurde besetzt mit den Pfarrpersonen Maria Dietz, Dietmar Cassel und Sebastian Gunkel. Hinzu kommen die Ehrenamtlichen Manuela Kukuk und Ulrike Rüsck. Den Vorsitz des KGR durfte ich erneut übernehmen. Unsere geschäftsführenden Pfarrpersonen sind Maria Dietz und Dietmar Cassel. Ich freue mich auf die bevorstehende Zeit der Gemeinsamkeit und des Zusammenwachsens. Der KGR wird wechselnd in allen Gemeindeteilen tagen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und sonnigen Frühling sowie frohe und gesegnete Ostertage!

Ulrike Rüsck



Seit Januar firmieren wir unter dem offiziellen Namen

Evangelisch-Lutherische Jakobus-Kirchengemeinde Rostock

mit der zentralen E-Mail-Adresse **rostock-jakobus@elkm.de**

und der Postadresse **Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock.**

Für Überweisungen bitten wir Sie, folgendes Gemeindekonto zu verwenden:

IBAN: DE89 5206 0410 6905 0502 00 BIC: GENODEF1EK1
(Evangelische Bank eG)

Übergangsweise bleiben die Konten der Slüter- und der Michaels-Gemeinde noch aktiv.

WICHTIG! Wegen der neuen europaweiten Richtlinien zur Empfängerüberprüfung ist bei Überweisungen auf die korrekte Angabe des Kontoinhabers zu achten. Der Kontoinhaber ist NICHT die Jakobus-Kirchengemeinde, sondern der

Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg (exakt so anzugeben).

Im Verwendungszweck ist der Name der Kirchengemeinde (Jakobus Rostock) anzugeben. Weitere aktuelle Informationen unter www.innenstadtgemeinde.de/evig/ueber-uns/gemeindefusion/ oder über den QR-Code.



Geschichte einer Fusion

Im Herbst 2023 wandten sich die Pröpstin und die Pröpste des Kirchenkreises mit einem Schreiben an alle Kirchengemeinderäte und hauptamtlichen Mitarbeitenden, um einen kooperativen Prozess zwischen den Kirchengemeinden anzustoßen. Anlass waren sinkende Zahlen von Gemeindemitgliedern und schwindende Ressourcen – personell wie materiell.

Schnell kam es zu mehreren kooperativen Gesprächen zwischen Vertreter:innen verschiedener Gemeinden in der Kirchenregion Rostock. Im Herbst 2024 gab es dann ein erstes konkretes Ergebnis dieser Zusammenarbeit: der gemeinsame Gemeindebrief der ehemaligen St. Michaels-Gemeinde, der Slütergemeinde und der Innenstadtgemeinde. Damit war es für alle Gemeindemitglieder einfacher, sich zu informieren, was diesseits und jenseits der Warnow in den anderen Gemeinden passiert, um einander besser kennenzulernen.

Ende 2024 stellte die Slütergemeinde einen Fusionsantrag an die Innenstadtgemeinde. Intensive Gespräche über Seelsorgebereiche, Stellenanteile, Finanzen, Gebäude und Verwaltung begannen. Im Frühjahr 2025 entschloss sich auch die St. Michaels-Gemeinde zur Fusion. Noch einmal fanden Gespräche und Diskussionen statt: Was bleibt erhalten? Was muss sich ändern? Wie können alle auf Augenhöhe zusammenkommen?



Geschichte einer Fusion (Forts.)

Im Mai 2025 wurde auf einer gemeinsamen Kirchengemeinderatssitzung die Fusion beschlossen und über einen Namen der fusionierten Gemeinde abgestimmt. Im November 2025 trafen sich die Kirchengemeinderäte und die hauptamtlichen Mitarbeitenden zu einem Klausurwochenende. Wieder gab es intensive Gespräche, Diskussionen, Vorschläge und auch Ergebnisse für die zukünftige Zusammenarbeit in der Großgemeinde bei Bewahrung von bereits vorhandenen Strukturen in den einzelnen Stadtteilen.

Seit dem 1. Januar 2026 gibt es nun die Ev.-Luth. Jakobus-Kirchengemeinde. Auf dem Streifzug am 1. Januar von Gehlsdorf über Dierkow in die Altstadt konnte man zu Fuß schon einmal ausloten, wie groß das neue Gemeindegebiet ungefähr ist. Feierlich begangen wurde die Fusion im Gottesdienst am 4. Januar in der Nikolaikirche. Vorfreude gibt es auf das erste Gemeindefest am Sonntag, den 28. Juni in und um die Petrikerkirche.

Nun müssen wir zusammenwachsen und „Zusammen-Wachsen“ – deswegen ist dies auch das neue Jahresthema für unseren Gemeindebrief. Die Jahreslosung kann uns dabei eine gute Begleitung sein: Wenn Gott alles neu macht, können wir auch auf ihn vertrauen, dass er uns ausreichend Mut, Geduld und Kraft schenkt. Und wir können ihn immer wieder darum bitten zum Wohl aller, die sich der Jakobus-Kirchengemeinde verbunden fühlen. *Manuela Kukuk*



Foto: Klausur von Mitarbeitenden und Kirchengemeinderäten in Graal-Müritz

Zum Gemeindennamen – Jakobus, der Ältere

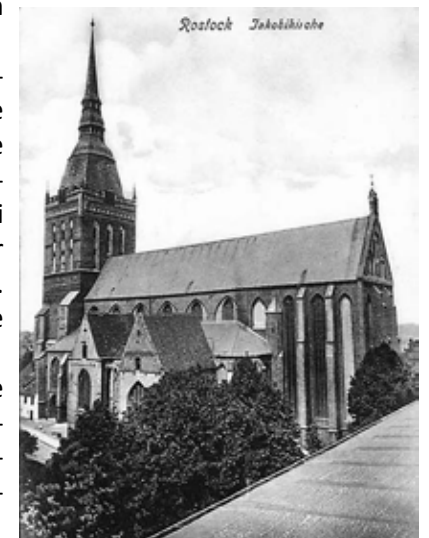
Der Name Jakobus bedeutet: „der Nachgeborene“ oder „Gott schützt“. Er wurde am See Genesareth als Sohn des Fischers Zebedäus geboren und um Ostern 43 in Jerusalem durch König Herodes Agrippa I. hingerichtet. Er zählte zusammen mit seinem Bruder Johannes und Petrus zu den drei Lieblingsjüngern Jesu. Darüber hinaus ranken sich viele Legenden um diesen Jakobus.

Die bekannteste ist die Überlieferung, dass Jakobus gleich nach der Himmelfahrt Christi in Spanien gepredigt haben soll und in Santiago de Compostela begraben worden sein soll. Seine Knochen wurden 816 als Reliquien in der Kirche des dort neu errichteten Wallfahrtszentrums beigesetzt, sagt die Legende. Im Mittelalter dann galt Santiago de Compostela neben Jerusalem und Rom als wichtiges Ziel einer Pilgerreise. Was wurde aus dem alten Pilgerweg?

Etwas Gutes wurde daraus. 1993 nahm die UNESCO den Jakobsweg in Spanien in die Liste des Weltkulturerbes auf... und Pilgern ist wieder „in“. Wir lesen darüber, sehen Filme oder Dokumentationen oder tun es selbst.

Die Geschichte des Pilgerwesens gehört zu unserer Geschichte und es ist wichtig und tut gut, die Verbindung zur Tradition, zur Vergangenheit zu halten oder wieder herzustellen. Wenn uns die Welt, die uns umgibt, zunehmend fremder oder sogar feindlich erscheint und vermeintliche Sicherheiten verloren gehen, haben wir mit den mittelalterlichen Fußpilgern einiges gemein und gleichzeitig können wir uns auch etwas abgucken von ihrer Sicht auf die Welt und ihren Überlebensstrategien: mit wenig auskommen, offen sein für Unvorhergesehenes, Toleranz, Gastfreundlichkeit, sich aus eigener Kraft bewegen, auf Fremde zugehen, Zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

Der Name „Jakobi“ gehörte schon einer Kirche in Rostock. Im Stadtbild zu sehen ist sie nicht mehr. Die Jakobikirche war die jüngste der einst vier großen Rostocker Stadtpfarrkirchen. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg bei Bombenangriffen getroffen und nach einer Bunkersprengung 1947 weiter beschädigt. Und trotz Wiederaufbaufähigkeit wurde 1960 ihre völlige Beseitigung angeordnet. Seitdem hatte die Jakobigemeinde keine eigene Kirche mehr und feierte ihre Gottesdienste in der Universitätskirche. Der Verlust war traumatisch. Die erste Gemeindefusion vor gut 25 Jahren mit nun auch dem



Verlust des Namens und der Eigenständigkeit schickte diesen Gemeindeteil auf einen weiteren schweren Weg und erst nach und nach wurde daraus ein Weg des Zusammenwachsens und der Heilung.

Heute können wir uns an den reichen Früchten dieses Prozesses freuen und sind äußerlich und innerlich eine Gemeinde. Es ist eine große Ehre, diesen traditionsreichen Namen als große Rostocker Stadtgemeinde zu übernehmen und weiterzutragen. Und ganz nebenbei hätten wir den brutalen sozialistischen Städteplanern noch im Nachhinein ein charmantes Schnippchen geschlagen. In der Zukunft wird es weniger um die Hardware unserer Kirchen gehen (auch, aber weniger) als um den gelebten Glauben, unsere Visionen von zukünftigem Gemeindeleben, das Weitertragen der Hoffnung. Jakobus als inspirierendem Patron auf diesem Weg finde ich sehr gut. *Bärbel Hammer (Red. Maria Dietz)*

Das Gemeindesiegel

Bereits in der Fusionssitzung der Kirchengemeinderäte wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein gemeinsames Siegel für unsere neue Jakobus-Kirchengemeinde zu entwickeln. Am Anfang stand ein großes Brainstorming: Wer war Jakobus? Welche Symbole stehen mit ihm in Verbindung? Welche Elemente prägen unsere Gemeinde? Schnell war klar: die Jakobsmuschel als Zeichen des Pilgers gehört dazu – auch wir gehen als neue Gemeinde miteinander auf den Weg. Ebenso wichtig war ein maritimer Charakter: die Warnow, an deren Ufern alle drei Gemeindeteile liegen, verbindet uns durch ihre Wellen – diesseits und jenseits des Flusses. Die Möwen, allgegenwärtig im Rostocker Stadtbild, erinnern an Gottes Schöpfung und lassen uns die Trinität erahnen.

Und schließlich die fünf Ansichten unserer Kirchengebäude: sie bilden die vertraute Silhouette, die für Tradition, Heimat und Glauben vieler Menschen steht. Im Zentrum des Siegels steht das Kreuz – Christus verbindet uns. Es ist nicht ganz gerade, sondern wirkt ein wenig unordentlich, fast wie ein Fensterkreuz. Vielleicht ein Blick in unsere neue Gemeinde? Vielleicht auch ein Bild dafür, dass Gemeinde nie vollkommen symmetrisch ist, sondern lebendig, bewegt und von vielen Händen geformt. Auf dieser Grundlage begann die Gestaltungsarbeit: Dörte Fischer entwickelte Entwürfe, die Arbeitsgruppe dachte nach, gab Rückmeldungen, verwarf, ergänzte und feilte weiter. Ein lebendiges Hin und Her, bis schließlich zwei finale Varianten feststanden. Danach folgte die Abstimmung mit dem Kirchenkreis – über Schriftarten, Ränder und viele kleine Details. Am Ende wurde gewählt – und wir halten nun stolz unser neues gemeinsames Siegel in den Händen: ein Zeichen unserer Verbundenheit und unseres gemeinsamen Weges in die Zukunft.

Dörte Fischer und Sebastian Gunkel

Siegelgrafik



Dietmar Cassel

Ich heiße Dietmar Cassel, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bekleide eine der fünf Pfarrstellen in unserer neuen Jakobus-Kirchengemeinde mit dem Seelsorgebezirk Gehlsdorf. Mit einer halben Stelle bin ich zudem als Seelsorger in der Ev. Stiftung Michaelshof tätig. Seit dem Sommer 2013 leben wir im Pfarrhaus in Gehlsdorf, das unweit der Warnow und direkt neben dem Gelände der Ev. Stiftung Michaelshof liegt. Die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen beschäftigt mich seit meiner Zeit bei den Diakoniewerkstätten Neubrandenburg gGmbH 1995/96 und vertiefte sich dann weiter als Leiter der Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen bei der Rostocker Stadtmission e. V. von 1997 bis 2004. Insofern ist für mich das Verhältnis von Diakonie und Kirche ein Thema, das mich stets umtreibt, denn ich bin der Meinung, dass Kirche ohne Diakonie nicht denkbar ist, aber auch eine Diakonie ohne Kirche ihre Bodenhaftung verliert. Ich bin ein lebensfroher Mensch, der gerne singt, immer positiv denkt und sehr beharrlich sein kann (Sternzeichen Stier). Meine Kraft ziehe ich aus der klassischen Musik, aber auch aus dem Besuch von Fußballspielen des FC Hansa (besonders bei einem Sieg).



Sebastian Gunkel

2026 bin ich seit zehn Jahren Pastor. Im Slüterhaus wohnen meine Frau und ich mit unseren zwei, inzwischen drei Kindern seit März 2021. Hier in dieser kleinen, grünen Oase lässt es sich aushalten. Die Innenstadt im Blick und den Garten ums Haus. Fast, wie auf dem Dorf, wo ich



aufgewachsen bin. Wenn unsere Kinder manchmal erzählen, dass wir in einer Kirche wohnen, dann schauen die Leute verwundert. Dabei ist das Slüterhaus und der Slütergarten für mich mehr als eine Kirche mit einem großen Pfarrgarten. Es ist Treffpunkt für Menschen, ein Ort zum Ausprobieren, gemütlich und festlich zugleich, ein Ort zum Wohlfühlen mit weitoffenen Türen, Limo und Sofa und dann doch manchmal die „klassische Liturgie“ – so habe ich es gern. Menschen zu begleiten – auf den fröhlichen Wegen des Lebens aber auch auf den schweren, ist mir wichtig. Gottes Wort hineinzusprechen in die unterschiedlichen Lebenslagen der Menschen, die uns anvertraut sind, sehe ich als meine Aufgabe an. Ich freue mich nun in unserer Jakobus-Kirchengemeinde noch mehr Menschen kennenzulernen und vielleicht auch Sie bald im Slüterhaus begrüßen zu können.

Maria Dietz

Moin, mein Name ist Maria Dietz. Im Zuge der Fusion unserer Gemeinden zur Jakobusgemeinde möchte ich mich Ihnen und euch noch einmal vorstellen. Auch wenn ich bereits seit einiger Zeit als Pastorin in der Innenstadtgemeinde und als Stadtpastorin in Rostock tätig bin, beginnt mit der Jakobusgemeinde ein neues gemeinsames Kapitel, auf das ich mich sehr freue.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Güstrow, wo mich vor allem die kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geprägt hat. Der Entschluss, Pastorin zu werden, reifte im Laufe meines Studiums, sodass ich schließlich vom Lehramt zum Pfarramt wechselte. Mein Vikariat führte mich von Berlin in die Domgemeinde Lübeck. 2020 trat ich meine erste Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Reinfeld an.

In meiner bisherigen Arbeit habe ich die vielfältigen Seiten des pastoralen Dienstes kennengelernt – dazu gehören auch Verwaltungsaufgaben, die einen großen Teil der Arbeit ausmachen. Gleichzeitig bleiben persönliche Begegnungen für mich wichtig, etwa bei Besuchen, Gottesdiensten oder in besonderen Lebenssituationen. Diese Momente des Unterwegsseins mit Menschen empfinde ich als wertvoll und prägend für mein Verständnis von Kirche.



In der Jakobusgemeinde habe ich eine 50%-Stelle. Der andere Teil meiner Vollzeitstelle ist für die Arbeit als Stadtpastorin vorgesehen. Dabei vertrete ich die Rostocker Kirchengemeinden in der Stadt. Sei es als Ansprechpartnerin für die Kommune, andere religiöse Gemeinschaften (Ökumene und Interreligiöser Dialog) oder verschiedene Institutionen und Verbänden.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit Ihnen und euch und darauf, gemeinsam zu überlegen, wie Kirche in der Jakobusgemeinde vor Ort gelebt werden kann und sichtbar ist.

Elisabeth Meyer

In meinem „ersten Leben“ habe ich mal Erzieherin gelernt, Kinderdiakonin hieß das damals und war eine kirchliche Ausbildung in der ehemaligen DDR.

Nach der Wende durfte ich doch noch studieren. Da hatte ich schon zwei kleine Kinder. Die sind inzwischen Mitte 30 und mein Sohn hat mich kurz vor Weihnachten in den Oma-Olymp gehoben. Das ist ein großartiges Gefühl, wenn plötzlich wieder ein kleines neues Menschlein zur Familie gehört; na, viele von Ihnen werden das kennen...

Immer, wenn Menschen zusammenkommen, finde ich meinen Beruf am allerbesten: Familienfreizeit, Gemeindekreise, Feste, Lagerfeuer, Meet & Eat, Weihnachtessen, Busausflüge, Streifzüge, Gottesdienste, Konfi-Pilgern, Gruppenleiterkurse.

Für mich ist es ein großes Anliegen, dass wir als Christen eine Sprache sprechen, die alle Menschen verstehen. Genauso wichtig finde ich, dass wir uns gegenseitig zuhören und dass wir Fragen stellen, dass wir gemeinsam Antworten suchen und es aushalten, dass wir oft keine Antworten haben.

Das Leben in einer Kirchengemeinde bedeutet für mich echte Gemeinschaft, bestes Mittel gegen Einsamkeitsgefühl und Ohnmacht, gemeinsames Unterwegssein und dabei immer die Sehnsucht nach Gott wachhalten. Mein Lieblingsvers steht im 1. Testament, im Buch des Propheten Micha: „Gott hat dir erzählt, Mensch, was gut ist und was der Ewige bei dir sucht, nichts anderes nämlich, als Gerechtigkeit tun, die Freundlichkeit lieben und behutsam mit deinem Gott“.

Übrigens mache ich selber gern Musik und singe im Jakobichor. Mit meinem Liebsten, Frank Linde, der eine Tischlerei besitzt, wohne ich Bei der Marienkirche 2, genau da, wo man auch am Lagerfeuer sitzen kann...

**Reinhard Scholl**

Ich heiße Reinhard Scholl, bin glücklicher Vater zweier Kinder und seit 2011 Pastor für den Seelsorgebereich Rostock Petri-Nikolai.

Der Legende nach soll ich als 6-Jähriger meinem Vater in den Talar gegriffen und lauthals gerufen haben: „Das will ich auch mal werden!“ Restlos hat mich dann im zarten Alter von 16 Jahren ein Vikar überzeugt, der in der Stadt meiner Kindheit, Quedlinburg, mit Pfiff und Ideen glänzte. Vikarinnen und Vikare selbst zu begleiten, zieht sich dann auch durch mein Pastorendasein. Ich bin gerade bei Nummer Acht angekommen. Ansonsten bin ich leidenschaftlicher Bibelausleger, vor allem im sogenannten „Alten Testament“, spiele so gern mit Wörtern, dass ich auch leidlich rückwärts sprechen kann und suche nach einer unverbrauchten, zuweilen etwas deftigen Sprache für Glaubensfragen. Deshalb biete ich auch regelmäßig Kurse an, die beispielsweise „Religion für Neugierige“ heißen. Ich gehöre zu den Predigthörern, die sich sonntags etwas zum Lange-Kauen und Grübeln erhoffen. Ich interessiere mich eher für Zusammenhänge als für knappe Richtigkeiten und übertreibe es in dieser Hinsicht gerne mal selbst in Predigten. Sonst? Bin ich leidenschaftlicher Paddler und Eisenbahnenthusiast. Zwischen Abi, Bausoldatenzeit und Studium und währenddessen habe ich als Lokheizer auf der Schmalspur in Gernrode (Harz) gearbeitet.



Gemeindepraktikum

Liebe Gemeinde, ich bin Paula Höper, 24 Jahre alt, studiere evangelische Theologie und werde ab dem 22. Februar mein Gemeindepraktikum bei Pastor Gunkel absolvieren. Ich komme aus Greifswald und habe die erste Hälfte meines Studiums in Göttingen verbracht. Seit nun fast einem Jahr lebe und studiere ich hier in Rostock. In meiner Freizeit lese und fotografiere ich gerne. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich als Synodale in der Landessynode. Ich freue mich schon, Sie während meines Praktikums kennenzulernen und viele spannende und neue Erfahrungen zu sammeln!



Ehrenamtstisch zum Thema „Fusion“

Am Dienstag, den 24. März findet um 17 Uhr im Gemeindehaus, Bei der Marienkirche 1-2, der zweite Ehrenamtstisch statt. Eingeladen sind alle, die in der Jakobus-Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig sind, es werden wollen oder früher waren, sich aber weiter verbunden fühlen.

Beim ersten Ehrenamtstisch wurde angeregt, diese Treffen an unterschiedlichen Orten in der Gemeinde stattfinden zu lassen, um diese nach und nach kennenzulernen. Den Auftakt bildet das Gemeindehaus, Bei der Marienkirche. Auf dem Programm stehen aktuelle Informationen rund um das Ehrenamt. Dazu gibt es Gelegenheit sich auszutauschen, Ideen, Anregungen oder Kritik zu äußern. Außerdem bekommen Teilnehmende Hintergrundinformationen aus der Gemeinde, diesmal wird es um die Fusion gehen. Die Kirchengemeinderatsmitglieder Manuela Kukuk (Innenstadt), Prof. Tobias Schulze (Dierkow) und Ute Heinrich (Gehlsdorf) werden berichten, wie sie diesen Prozess erlebt und begleitet haben und stehen natürlich auch für Fragen dazu zur Verfügung.

Wer mag, kann im Anschluss bei einem kleinen Imbiss noch in lockerer Runde mit anderen ins Gespräch kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Anke Bülow als Ehrenamtskoordinatorin, Tel. 0177/2727187.

Anke Bülow

Kreativgruppe

Im Kirchenjahr gibt es immer wieder Feste und Anlässe, die wir in unserer Gemeinde feiern oder zu denen wir besondere Veranstaltungen anbieten. Sehr oft sind dafür Dinge vorzubereiten, die kreatives Geschick erfordern, z. B. Konfirmationskerzen bekleben, den „Osterweg“ in der Marienkirche aufbauen, für das Krippenspiel Kostüme nähen oder Requisiten bauen usw. Das geht

wesentlich besser, wenn viele mitmachen. Wir suchen deshalb Menschen, die gerne kreativ sind – sei es handwerklich oder beim Basteln und Nähen – und die sich vorstellen können, an zeitlich klar begrenzten Projekten ehrenamtlich mitzuarbeiten. Konkret sieht das dann so aus, dass Sie per E-Mail oder Messenger eine Anfrage für eine anstehende Aufgabe bekommen, entscheiden, ob Sie Zeit und Interesse haben und sich dann dafür melden (oder eben auch nicht!). Es geht hier ganz klar nach Lust und Laune. Wenn das für Sie in Frage kommt oder Sie weitere Informationen dazu möchten, melden Sie sich bitte bei Gemeindepädagogin Sylvi Holtz, Tel. 0178/6270100 oder Ehrenamtskoordinatorin Anke Bülow Tel. 0177/ 2727187.

Anke Bülow

Ehrenamtsgruppen – Das Gemeindefrühstücksteam

In den nächsten Ausgaben portraituren wir die Ehrenamtsgruppen der Gemeinde. Den Anfang macht das Gemeindefrühstücksteam.

An jedem ersten Mittwoch im Monat um 9 Uhr ist im großen Gemeinderaum, Bei der Marienkirche, liebevoll und reich fürs Frühstück gedeckt. Die Gäste werden herzlich begrüßt und nach einem Lied und Gebet zum Morgen wird gemeinsam gegessen. Der Raum ist voller Gespräche, gelacht wird auch mal gerne. Aber bis es so weit ist, hat das ehrenamtliche Team vom Gemeindefrühstück vorher eingekauft, Stühle gestellt, den Tisch nicht nur gedeckt, sondern immer auch schön dekoriert, Kaffee gekocht usw.

Sigrid Nippkow hat dieses Angebot für die Gemeinde zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen vor Jahren ins Leben gerufen, schnell kamen immer mehr. Die hausgemachten Salate von Heidrun Marotzke sind mittlerweile berühmt. Aber außer einem schönen Frühstück gibt es hier auch für jeden ein warmes Willkommen und man kommt leicht miteinander ins Gespräch, egal ob „Stammgast“ oder zum ersten Mal dabei. Sigrid Nippkow ist jetzt aus Altersgründen sehr verdient ausgeschieden (auf dem Foto ist sie nochmal dabei). An dieser Stelle ergeht dafür ein großer Dank an sie! Genauso dankenswerterweise führt eine Gruppe von ehrenamtlich engagierten Menschen dieses Frühstückstreffen fort. Sie decken nicht nur die Tische und räumen sie wieder ab, sie schaffen auch diese ganz besondere Atmosphäre. Damit kann sich die Gemeinde sehr glücklich schätzen!

Anke Bülow



März 2026

1	So 15:00	FLÜGEL FÜR DEN FLÜGEL HAUSMUSIK	Gustav-Adolf-Saal (Petrikirche)	s. S. 26
2	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
3	Di 14:00	SENIORENTREFF ÜBERRASCHUNGSPROGRAMM	Pfarrhaus Gehlsdorf	
4	Mi 9:00	GEMEINDEFRÜHSTÜCK	Bei der Marienkirche 2	
5	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
	Do 19:30	GLAUBENSKURS RELIGION FÜR NEUGIERIGE	Bei der Nikolaikirche 8	
6	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
9	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
10	Di 13:00	SENIORENTREFF MITTAGESSEN & VORLESEN	Pfarrhaus Gehlsdorf	
11	Mi 14:30	SENIORENCREIS	Friedhofsweg 49	
12	Do 17:00	PLATTDEUTSCHER GESPRÄCHSKREIS	A.-Bernhard-Str. 33 / 4.09 bei Pastor i.R. Voß	
	Do 19:30	GLAUBENSKURS RELIGION FÜR NEUGIERIGE	Bei der Nikolaikirche 8	
13	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
14	Sa 17:00	CHORAL EVENSONG	Universitätskirche	s. S. 26
16	Mo 14:00	SENIORENTREFF OSTERBASTELN, SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
17	Di 14:00	SENIORENTREFF MUSIK MIT JENS ANDERS	Pfarrhaus Gehlsdorf	

18	Mi 15:00	OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT	Slüterhaus	
19	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
	Do 19:30	GLAUBENSKURS RELIGION FÜR NEUGIERIGE	Bei der Nikolaikirche 8	
20	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
23	Mo 14:00	SENIORENTREFF OSTERBASTELN, SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
24	Di 14:00	SENIORENTREFF ROLLATORENTRAINING	Pfarrhaus Gehlsdorf	
	Do 14:00	KAFFEE MIT SLÜTER	Slüterhaus	
26	Do 19:30	GLAUBENSKURS RELIGION FÜR NEUGIERIGE	Bei der Nikolaikirche 8	
27	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
29	So 15:00	FLÜGEL FÜR DEN FLÜGEL SOPRAN, KLARINETTE, KLAVIER	Gustav-Adolf-Saal (Petrikirche)	s. S. 26
30	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
31	Di 14:00	SENIORENTREFF BINGO	Pfarrhaus Gehlsdorf	
30.3.-2.4.		ENTDECKERTAGE FÜR KINDER & JUGENDLICHE	Bei der Marienkirche 1	s. S. 30

Gemeindebriefkuriere

Die Gemeindebriefkuriere treffen sich für die Innenstadt am Donnerstag, den 21. Mai um 17 Uhr (mit Grillen) im Pfarrgarten, Bei der Marienkirche 1, und für Dierkow am 28. Mai um 14 Uhr (mit Kaffeetrinken) im Slüterhaus.

Haben Sie Lust und Zeit, selbst für eine Straße unseres Gemeindegebiets das Austragen zu übernehmen? Kontaktieren Sie gerne das Gemeindebüro!

April 2026

1	Mi 9:00	GEMEINDEFRÜHSTÜCK	Bei der Marienkirche 2	
2	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
3	Fr 15:00	MUSIK ZUR STERBESTUNDE	Marienkirche	s. S. 26
7	Di 14:00	SENIORENTREFF OSTERKAFFEETRINKEN	Pfarrhaus Gehlsdorf	
9	Mi 14:30	SENIORENKREIS	Friedhofsweg 49	
10	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
13	Mo 14:00	SENIORENTREFF NEUES VOM PFLEGESTÜTZPUNKT	Pfarrhaus Gehlsdorf	
	Di 13:00	SENIORENTREFF MITTAGESSEN, SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
14	Di 14:00	SPIELENACHMITTAG	Bei der Marienkirche 2	
	Di 19:00	SPIELEABEND	Bei der Nikolaikirche 8	
15	Mi 15:00	OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT	Slüterhaus	
16	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
	Do 15:00	GEBURTSTAGSKAFFEE	Bei der Marienkirche 2	
17	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
17.-19.4.		TEAMERWOCHELENDE		s. S. 31
18	Sa ??	CHORKONZERT PETITE MESSE SOLENNELLE	Nikolaikirche	s. S. 27

19	So 15:00	FLÜGEL FÜR DEN FLÜGEL KLAVIER – CAMILLA HOLLER	Gustav-Adolf-Saal (Petrikirche)	s. S. 27
27	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
	Di 14:00	SENIORENTREFF MUSIK M. KLUDIG & KÜHN	Pfarrhaus Gehlsdorf	
28	Di 19:00	SPIELEABEND	Bei der Nikolaikirche 8	
	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
30	Do 14:00	KAFFEE MIT SLÜTER	Slüterhaus	

Mai 2026

4	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
5	Di 13:00	SENIORENTREFF MITTAGESSEN, SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
	Mi 9:00	GEMEINDEFRÜHSTÜCK	Bei der Marienkirche 2	
6	Mi 14:30	SENIORENKREIS	Friedhofsweg 49	
7	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
8	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
9.-17.5.		TAIZÉFAHRT FÜR JUGENDLICHE		s. S. 32
11	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
12	Di 14:00	SENIORENTREFF MUSIK MIT S. BÖCKMANN	Pfarrhaus Gehlsdorf	
12	Di 14:00	SPIELENACHMITTAG	Bei der Marienkirche 2	

12	Di 19:00	SPIELEABEND	Bei der Nikolaikirche 8	
13	Mi 14:30	SENIORENCREIS	Friedhofsweg 49	
	Do 9:30	STREIFZUG – PADDELN TEMPZIN	Treffpunkt Petrikirche	s. S. 19
14	Do 19:00	GRILLEN IM PFARRGARTEN NACH DEM GOTTESDIENST	Bei der Marienkirche 1	
	Do 17:00	PLATTDEUTSCHER GESPRÄCHSKREIS	A.-Bernhard-Str. 33 / 4.09 bei Pastor i.R. Voß	
15	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
18	Mo 14:00	SENIORENTREFF SPIELE	Pfarrhaus Gehlsdorf	
19	Di 14:00	SENIORENTREFF GESUNDE ERNÄHRUNG	Pfarrhaus Gehlsdorf	
	Mi 14:00	QUARTALS GEBURTSTAG	Slüterhaus	
20	Mi 15:00	OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT	Slüterhaus	
21	Do 14:00	HANDARBEITSKREIS	Friedhofsweg 49	
22	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1A	
	Di 14:00	SENIORENTREFF	Pfarrhaus Gehlsdorf	
26	Di 19:00	SPIELEABEND	Bei der Nikolaikirche 8	
28	Do 14:00	KAFFEE MIT SLÜTER/ HELFERKREIS	Slüterhaus	
29	Fr 10:00	SPRACHCAFÉ	Bei der Marienkirche 1	
30	Sa 17:00	CHORAL EVENSONG	Marienkirche	s. S. 26

Mittagsgebet Marienkirche

Jeden Mittag, wenn die Astronomische Uhr zwölfmal geschlagen hat und beim Glockenspiel die Apostel durch die Tür wieder im Himmel verschwunden sind, kann man in der Marienkirche Orgelmusik hören. Sie eröffnet das kurze Mittagsgebet und sie beschließt es auch wieder.

Knapp zehn Minuten Musik, ein gutes Wort, Stille und Segen – so ist es Brauch: vom 2. Mai bis 15. Oktober. Ohne Winterpause beten wir freitags das Veröhnungsgebet von Coventry.

Die Marienkirche ist ein großartiger Ort, um Menschen zu begegnen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, kurz innezuhalten.

Es gibt ungefähr zehn Personen, die sich beim Lesen des Gebets engagieren. Einige übernehmen diese Aufgabe jede Woche, andere einmal im Monat. Haben Sie Lust mitzumachen?

Sie werden dann in die Texte, die Sie lesen, eingewiesen und bekommen auch eine Mikrofonprobe.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich gerne bei Pastorin

Elisabeth Meyer



Streifzug Himmelfahrtspaddeln

Am 14. Mai: Fahrt mit dem Kleinbus (ggf. Privat-PKW) nach Tempzin. Wanderung nach Warin (Ortsteil Waldheim) mit den Rucksackbooten. Paddeln auf der Tönniesbäk und dem Tempziner See zurück nach Tempzin. Für diese wunderschöne amphibische Unternehmung zu Land und zu Wasser treffen wir uns an Himmelfahrt um 9:30 Uhr an der Petrikirche. Mitzubringen sind: Wechselsachen, etwas zu Essen und zu Trinken, wasserdichter Packsack, Paddel- und Wanderlust. Wir werden spätestens zum Abendgottesdienst in der Marienkirche zurück sein.

Infos und Anmeldungen (wegen der Anzahl der Boote) können bis zum 10. Mai bei Reinhard Scholl erfolgen.



Weltgebetstag 2026

Am Freitag, den 6. März um 18:30 Uhr, laden wir herzlich zum ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag in den großen Gemeinderaum, Bei der Marienkirche 2, ein. In diesem Jahr steht Nigeria im Mittelpunkt. Der Gottesdienst erzählt von Frauen, von ihrem Alltag, ihren Hoffnungen und ihrem Glauben. Mit Musik, Gebeten und Texten verbinden wir uns mit Menschen aus aller Welt und treten gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und Zusammenhalt ein. Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Veranstaltung, die Christinnen und Christen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg verbindet. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es gemeinsames Essen und Gelegenheit zum Austausch.

Maria Dietz



Internationale Gottesdienste

Wir freuen uns sehr, dass unsere internationalen Gottesdienste wieder stattfinden! In diesen besonderen Gottesdiensten feiern wir gemeinsam in verschiedenen Sprachen, meist in zwei oder drei – ein Zeichen für die Vielfalt unserer Gemeinde.

Ganz gleich, woher Sie kommen oder welche Sprache Sie sprechen: alle Menschen sind herzlich willkommen. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich jede und jeder angenommen und zuhause fühlen kann. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zum Kirchenkaffee ein – Zeit für Begegnung, Gespräche und Gemeinschaft. Nächste Termine: 22. März, 26. April, jeweils 11 Uhr in der Petrikirche.

Maria Dietz

Ökumenischer Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, den 25. Mai, lädt der ökumenische Arbeitskreis herzlich zum Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Jakobikirchplatz ein. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Ökumene feiern wir Pfingsten – ein Fest der Vielfalt, der Gemeinschaft und der verbindenden Kraft Gottes. Ökumene bedeutet das Miteinander von Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen, sei es evangelisch, katholisch, reformiert und noch so viel mehr. Mit Gebet, Musik und Begegnung laden wir dazu ein, Gemeinschaft über Konfessionsgrenzen hinweg zu erleben.

Maria Dietz

Informationen aus der Jugendkirche

JUKI-Treff: am 6. März um 19 Uhr: spielen, reden, chillen, essen (Jugendliche ab 15 Jahren)

Gospelchor: Interesse mitzusingen? Elke Braun anrufen: 0179/8225515

Gitarren-Workshop: 14. März, 10 bis 16 Uhr „Liebegleitung mit Monatsliedern“

Gruppenleitungskurs der Propstei Rostock in Neu Sammit vom 27. März bis 2. April für Jugendliche ab 15 Jahren

Spiele-Nacht: 10. April von 18 bis 24 Uhr

Familien-Spiele-Nachmittag: 11. April um 15:30 Uhr

Taizé-Andachten: 26.3., 30.4. und 28.5. jeweils um 19:30 Uhr in der Jugendkirche/Gustav-Adolf-Saal mit Gesängen aus Taizé, Gebeten und Stille für Menschen aller Altersgruppen, um Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und Gott zu begegnen.

Taizé-Himmelfahrt des EKJW Rostock für junge Menschen ab 15 Jahren vom 9. bis 17. Mai (siehe Seite 32)

Bandprojekt: 2026 gestartet: wir proben mit 17 jungen Musizierenden ein Konzertprogramm aus Rock, Pop und Filmmusik, das am 25. April um 17 Uhr und am 29. Mai um 19 Uhr in der Jugendkirche aufgeführt wird. Eintritt frei – Spende am Ende



Aktuelle und weitere Infos unter www.jugendkirche-rostock.de oder bei **Andreas Braun** Tel.: 0179/4543440.



erfolgreiches Gitarrenseminar



musikalische Lesung mit Jan Simowitsch



zur Friedensdekade in der Petrikirche

Lesungen auf dem Roten Sofa

Jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr sind Sie herzlich willkommen im Marientreff.

12. März, Dörte Heiden „Aus Kinderzeiten“ von Hermann Hesse und eigene Gedichte

9. April, Sybille Lindt aus ihrem Buch „Großmutter kam aus Thokerhauand“, Band 2

7. Mai, Gabriele Schmidt **4. Juni,** Christian Voß

Die Themen für die beiden letzten Lesungen stehen noch nicht fest. Der Eintritt ist frei. Für Spenden bedanken wir uns. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: 0151/28091499 oder 0152/04847650

Vortrag Geschichtswerkstatt zur Marienkirche

Am Sonnabend, den 7. März von 13:30 bis ca. 15 Uhr, findet eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt im Marientreff statt. Rainer Buss hält einen Vortrag über die Marienkirche, die astronomische Uhr und erzählt Geschichten rund um die Marienkirche. Anmeldungen im Marientreff erforderlich.

Eintritt: 5 Euro, Rentner 4 Euro. Eine Bewirtung mit Kaffee und Kuchen ist möglich, jedoch nicht im Eintrittspreis enthalten.

Fragen und Anmeldung unter: 0381/4922389 oder 01520/4847650

Mit freundlichen Grüßen, *Ruth Voß* und *Heike Simanowski*

Vorschau ab Juni

11. Juni (sowie 18.6./25.6./2.7.) Sommer-Glaubenskurs (Infos bei P. Scholl)

28. Juni Fusions-Gemeindefest an und um die Petrikirche

4. Juli Schulabschluss-Gottesdienst mit Übernachtung

5. Juli Tauf- und Taferinnerungs-Gottesdienst in Kessin

5. Juli Konzert Jakobichor in Biestow

ab 10. Juli Sommermusiken freitags 18 Uhr in der Marienkirche

13.-18.7. Sommermusical-Camp in Rostock (siehe Seite 30)

12.-17.7. Sommerfreizeit I in Bützow (siehe Seite 30)

9.-16.8. Paddeln auf der Ohre (Infos & Anmeldung bei P. Scholl)

17.-21.8. Sommerfreizeit II in Rostock (siehe Seite 30)

19. August 75 Jahre Slüterhaus

23. August Schulstart-Gottesdienst in der Marienkirche

16.-20.10. Herbstwandern in der Sächsischen Schweiz (Infos bei Pn. Meyer)

Sie wollen singen!

Extra ohne Fragezeichen geschrieben: denn viele Menschen mögen es, zu singen. In der Jakobusgemeinde gibt es verschiedene Möglichkeiten dazu. Von Chören, die ohne Vorkenntnisse auskommen, bis zu solchen mit besonderen stimmlichen Anforderungen und heimischer Vorbereitung. Und fast alles dazwischen! Sie können drei, vier Mal im Jahr mit uns singen oder jede Woche. Und fast alles dazwischen! Und – aktueller Stand – im Alter von 5 bis 90 Jahren. Interesse? Fragen Sie uns – wir freuen uns auf Sie! Jeder Chorleiter beantwortet Ihre Fragen und kann Ihnen eine Empfehlung machen: Alexander Thomas (Slüterchor in Dierkow), Benjamin Jäger (Jakobichor, Projekt-Kammerchor, Projekt-Mitsingchöre und -orchester), Karl-Bernhardin Kropf (Chor St. Marien, Seniorenchor, Kinderchor, Kleiner Chor, Evensong-Kammerchor) sowie Pastor Dietmar Cassel (Ansprechpartner Weihnachts-Projektchor in Gehlsdorf). *Karl-Bernhardin Kropf*



Klingende Münze

Eine Kirchengemeinde bittet an vielen Stellen um Spenden, zum Beispiel für „die Kirchenmusik“ – aber warum, und was passiert mit dem Geld? In der Jakobusgemeinde bringen zwei fest angestellte Kantoren und weitere ehrenamtliche Leiter rund 150 Menschen in regelmäßigen Veranstaltungen (Chor- und Ensembleproben) zusammen, dazu kommen besondere Projekte (Gottesdienst-Gestaltungen und Konzerte). Die Honorare der Angestellten und ein Teil der Sachkosten sind aus dem kirchlichen Haushalt gedeckt, in den ja auch Ihr freiwillig geleistetes Kirchgeld einfließt. Warum wird hier noch einmal gezielt um finanzielle Unterstützung geworben? Musikalische Schätze wie Bachs Weihnachtsoratorium, Mozarts Requiem und vieles andere sind nur mit einem Aufwand von zehn- bis fünfzehntausend Euro aufzuführen. Die Begeisterung, die unsere Mitwirkenden aus Aufführungen und Gottesdiensten mitnehmen, trägt durch den Alltag und strahlt in alle musikalischen Gruppen aus. Von Bach bis Pop, für jung und alt haben wir solche Möglichkeiten in unserer Gemeinde! Spenden Sie gerne unter dem Stichwort „Kirchenmusik“ auf das Gemeindekonto (s. S. 4) und/oder werden Sie Mitglied im Kirchenmusikförderverein. Vielen Dank!

	Innenstadt	Dierkow	Gehlsdorf		Innenstadt	Dierkow	Gehlsdorf
Reminisziere 1. März	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche AM <i>Pn. Meyer</i>	10:00 Slüterhaus Familien-GD zum Weltgebetstag <i>P. Gunkel</i>	10:30 Kantine Michaelwerk <i>Anne Jax & Team</i>	Quasimodogeniti 12. April	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche AM 18:00 Unikirche AM <i>P. Scholl</i>		10:30 Kapelle Michaelshof Andacht <i>P. Maase</i>
Okuli 8. März	10:00 Unikirche AM <i>Pr. Fey</i> 15:00 Petrikirche Vorstellung-GD der Konfis	10:00 Slüterhaus <i>Prädikant Müller</i>	10:30 St. Michael <i>P. Maase</i>	Misericordias Domini 19. April	9:30 Marienkirche AM 11:00 Petrikirche <i>Pn. Meyer</i>	10:00 Slüterhaus <i>P. Gunkel</i>	10:30 St. Michael <i>P. Cassel</i>
14. März	17:00 Unikirche Choral Evensong s. Seite 26						
Lätare 15. März	9:30 Marienkirche AM 11:00 Petrikirche Taizé-GD 18:00 Unikirche AM <i>P. Scholl</i>		10:30 Kapelle Michaelshof <i>P. Cassel</i>	Jubilate 26. April	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche Internationaler GD AM s. S. 20 18:00 Unikirche AM <i>Pn. Dietz</i>	10:00 Slüterhaus mit AM und Combo <i>P. Cassel</i>	10:30 Kapelle Michaelshof <i>P. Maase</i>
Judika 22. März	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche Internationaler GD mit AM s. S. 20 <i>Pn. Dietz</i>	17:00 Slüterhaus Wohnzimmerkirche <i>P. Gunkel</i>	10:30 St. Michael mit Kirchenkaffee <i>P. Cassel</i>	Kantate 3. Mai	10:00 Unikirche AM <i>Propst Fey</i>		10:30 St. Michael Vorstellung Konfis <i>P. Cassel</i>
Palmarum 29. März	10:00 Marienkirche mit Prozession zur Unikirche <i>P. Scholl/Vikar Schartow</i>	11:00 Slüterhaus Andacht mit Ehrenamtsempfang und Combo <i>P. Gunkel</i>	10:30 Kapelle Michaelshof <i>P. Maase</i>	Rogate 10. Mai	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche AM <i>Pn. Meyer</i>	10:00 Slüterhaus <i>P. Gunkel</i>	10:30 Kapelle Michaelshof <i>P. Maase</i>
Gründonnerstag 2. April	19:30 Nikolaikirche mit Tischabendmahl <i>P. Scholl/P. Gunkel</i>		18:00 Pfarrhaus mit Tisch-AM <i>P. Cassel</i>	Himmelfahrt 14. Mai	18:00 Marienkirche mit Grillen <i>Vikar Schartow</i>	14:00 Slüterhaus Konfirmation mit AM <i>P. Gunkel</i>	10:30 Festwiese Michaelshof <i>P. Maase</i>
Karfreitag 3. April	11:00 Nikolaikirche <i>Pn. Meyer/P. Scholl</i> 15:00 Marienkirche Musik zur Sterbestunde	15:00 Slüterhaus Andacht zur Sterbestunde mit AM <i>P. Gunkel</i>	10:30 St. Michael <i>P. Maase</i>	Exaudi 17. Mai	9:30 Marienkirche AM 18:00 Unikirche AM <i>P. Scholl</i>	11:00 Petrikirche	10:30 St. Michael <i>P. Cassel</i>
4. April	21:00 Slüterhaus Osternacht <i>P. Gunkel</i>			23. Mai	18:00 Marienkirche Vorbereitungs-GD Konfis AM <i>Pn. Meyer</i>		
Ostersonntag 5. April	5:00 Marienkirche Osternacht AM <i>P. Scholl</i> 11:00 Alter Markt Familien-GD <i>Pn. Meyer/GP Holtz</i> 18:00 Unikirche AM <i>P. Gunkel</i>	10:00 Slüterhaus Familien-GD <i>P. Gunkel/GP Fischer</i>	10:30 St. Michael <i>P. Cassel</i>	Pfingstsonntag 24. Mai	10:00 Nikolaikirche Konfirmation <i>P. Scholl</i> 18:00 Slüterhaus/Garten <i>P. Gunkel</i>		10:30 St. Michael Konfirmation AM <i>P. Cassel</i>
Ostermontag 6. April	10:00 Neuer Markt Autoscooter <i>Vikar Schartow/Pn. Meyer</i>			Pfingstmontag 25. Mai	11:00 Jakobikirchplatz Ökumenischer Gottesdienst <i>Pn. Dietz & Ökum. Arbeitskreis</i>		
10. April	14:00 Kantine Michaelwerk Ostergottesdienst <i>P. Maase</i>			30. Mai	17:00 Marienkirche Choral Evensong s. Seite 26		
				Trinitatis 31. Mai	9:30 Marienkirche AM 11:00 Petrikirche 18:00 Unikirche AM <i>Pn. Meyer</i>	10:00 Slüterhaus mit Combo <i>Pn. Dietz</i>	10:30 Kapelle Michaelshof <i>P. Maase</i>
				1. S. n. Trinitatis 7. Juni	9:30 Marienkirche 11:00 Petrikirche AM <i>Vikar Schartow</i>	10:00 Slüterhaus <i>P. Gunkel</i>	10:30 St. Michael mit Kirchenkaffee <i>P. Cassel</i>



Flügel-Hausmusik

Am Sonntag, den 1. März findet im Gustav-Adolf-Saal um 15 Uhr die schon traditionelle Flügel-Hausmusik statt! Musikbegeisterte Gemeindeglieder und Gäste musizieren in bunten Besetzungen rund um den 100 Jahre alten Grottrian-Steinweg-Flügel. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Benjamin Jäger

Konzert-Lesung (Uni Rostock)

Herzliche Einladung zu einer Konzertlesung mit Thjorben Reese (Orgel) und Tina Willms (Lesung) zum Internationalen Frauentag am Sonnabend, 7. März, um 18 Uhr in der Universitätskirche. Es werden verschiedene Orgelwerke von Frauen aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert zu hören sein. Erwähnenswert ist die Uraufführung eines Stückes, welches Julia Deppert-Lang für diesen Anlass komponiert hat. Die evangelische Theologin und Schriftstellerin Tina Willms bringt ihre eigenen Texte mit und übernimmt die Lesung. Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.

Thjorben Reese

Choral Evensong im März u. Mai

Das nächste Abendgebet mit Chormusik im anglikanischen Ritus findet nach langer Pause am Sonnabend, den 14. März um 17 Uhr in der Universitätskirche statt. Am Sonnabend, den 30. Mai um 17 Uhr findet der Evensong wieder in der Marienkirche statt. Der Eintritt ist jeweils frei – um Spenden wird gebeten.

Karl-Bernhardin Kropf

Sopran – Klarinette – Klavier

Am Sonntag, den 29. März um 15 Uhr können Sie im Rahmen der Reihe „Flügel für den Flügel“ ein frühlinghaft gestimmtes Konzert im Gustav-Adolf-Saal der Petrikirche erleben. Mandy Bruhn (Sopran), Claudia Dillner (Klarinette) und Kantor Benjamin Jäger (Klavier) musizieren ein Programm, in dessen Zentrum Musik aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Schubert, Spohr, Kalliwoda u. a. steht. Freuen Sie sich auf diese ganz besondere Mischung! Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Benjamin Jäger

Musik zur Sterbestunde

Am 3. April (Karfreitag) um 15 Uhr laden wir Sie in die Marienkirche zur Musik zur Sterbestunde Jesu ein. Es erklingen Orgelmusik und Choralsätze von Johann Sebastian Bach. Ausführende sind Mitglieder des Marien-Chores und Karl-Bernhardin Kropf (Orgel/Leitung).

Petite Messe solennelle

Der Chor St. Marien lädt am Sonnabend, den 18. April zur Aufführung der Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini in die Nikolaikirche. Das zauberhafte romantische Chorwerk erklingt in der Fassung mit Klavier und Harmonium. Details zur Uhrzeit, Eintrittspreisen und Kartenverkauf entnehmen Sie bitte den Plakaten oder der Internetseite der Jakobusgemeinde.

Karl-Bernhardin Kropf

Camilla Holler – Klavier Solo

Am Sonntag, den 19. April um 15 Uhr beschließen wir die diesjährige Reihe „Flügel für den Flügel“ mit einem Konzert für Klavier solo! Camilla Holler entführt uns in mal klangvolle, mal virtuose, mal mystische Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Benjamin Jäger

Erprobung neues Gesangbuch

Der Erprobungsband für das zukünftige evangelische Gesangbuch hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Verwendung in Gottesdiensten und Veranstaltungen der Gemeinde und darüber hinaus gefunden. Das Redaktionsteam ist auf Ihre und unsere Hinweise und Rückmeldungen angewiesen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich dazu Zeit nehmen würden. Online können Sie Fragen dazu beantworten. Sie finden die Formulare unter

<https://www.house-of-research.de/eg> oder auch über den hier angegebenen QR-Code.

Parallel wird an vielen Stellen weiter an der Fertigstellung gearbeitet. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit an der Erprobung!

Benjamin Jäger



Kirchenmusikfest in Lübeck

Vom 19. bis 21. Juni findet in Lübeck das Kirchenmusikfest der Nordkirche statt. Zahlreiche Konzerte und Workshops laden zum Mitmachen und Zuhören ein. Die Begegnung der zahlreichen kirchenmusikalisch Aktiven im Norden steht im Mittelpunkt dieses Treffens. Kinder- und Jugendchöre, Gospelchöre, Kirchenchöre, Posaunenchöre etc. können sich beteiligen. Auch wenn Sie selbst nicht aktiv musizieren, ist dieses Fest eine wunderbare Gelegenheit zum Erleben verschiedenster kirchenmusikalischer Klangsprachen. Infos und Anmeldung unter <https://kirchenmusikfest2026.de> und bei Ihren Kantoren.

Benjamin Jäger



Aus dem Kirchenmusik-Förderverein

In diesem Jahr wollen wir uns auch wieder mehr der Unterstützung laufender musikalischer Projekte widmen. Denn zu Jahresbeginn gab es keine neue bemerkenswerte Entwicklung zum Orgelprojekt in St. Marien zu berichten. Doch hat unser Schirmherr Joachim Gauck es erneut geschafft, einen sehr großen Geldbetrag (250 000 Euro) für das Projekt einzuwerben – mehr darüber im nächsten Gemeindebrief. Wir würden uns auch sehr über weitere Mitglieder freuen – mehr dazu auf unserer Website oder bei *Karl-Bernhardin Kropf*,
E-Mail: mail@marien-musik.de.



Last, but not least – Kunstnacht in der östlichen Altstadt

Am Freitag, den 29. Mai findet ab 18 Uhr an verschiedenen Orten der östlichen Altstadt die Kunstnacht statt. In der Petrikerche spielt um 19 Uhr das Bandprojekt der Jugendkirche und um 22 Uhr laden wir wieder zu einem offenen Abendliedersingen ein.

	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Gebetszeit	Taizé-Andacht	19:30	Petrikerche	Do. 26.3., 30.4. und 28.5.
	Mittagsgebet	12:00	Marienerche	ab Mai täglich (außer Sonntag), freitags mit Versöhnungsgebet aus Coventry
Musik Innenstadt	Seniorenchor	14:00	B. d. Marienerche 2	montags
	Kinderchor (5-11 J.)	16:00	B. d. Marienerche 2	montags
	Marienkantorei	19:30	B. d. Marienerche 2	montags
	Jakobchor	19:15	B. d. Nikolaikirche 8	montags
	Posaunenchor	18:00	B. d. Marienerche 2	mittwochs
	Saxofonkreis	19:00	B. d. Nikolaikirche 8	mittwochs, 14-tägig Infos bei Benjamin Jäger
	„Kleiner Chor“	19:45	B. d. Marienerche 2	mittwochs
Musik Dierkow	Slüterchor	19:00	Slüterhaus	donnerstags
	Combo	19:00	Slüterhaus	montags

Seniorenangebote

An dieser Stelle ein kurzer Hinweis der Redaktion: alle Termine für Seniorenkreise, Spieleangebote, (Geburtsstags-)Kaffeetafeln usw. finden Sie in den neuen Monatstabellen nach Datum sortiert (siehe Seite 14 bis 18). Geben Sie uns auch gerne dazu eine Rückmeldung – haben Sie alle gefunden? Hier auf der Seniorenseite finden Sie zukünftig nur Hinweise auf spezielle Veranstaltungen sowie die Termine der Gottesdienste in Pflegeheimen.

Seniorentreff in Gehlsdorf

Wir möchten Sie ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen im Pfarrhaus Gehlsdorf einladen. Die Termine sind alle in den Monatstabellen (siehe Seite 14 bis 18) zu finden. Wir freuen uns auf Sie! Ihre *Regina Blischke*.

Gottesdiensttermine in den Pflegeheimen unserer Gemeinde

Seniorenresidenz Am Warnowschlösschen	16:00	Mittwoch, 25.3., 15.4., 20.5.	Pn. Dietz
Pflegeheim Franziskus	9:00	Donnerstag, 26.3., 23.4., 28.5.	P. Scholl
Seniorenpark Jan-Maat-Weg 26	14:00	Mittwoch, 11.3., 8.4., 13.5.	P. Scholl
Service Leben Renafan Holzhalbinsel	9:30	Donnerstag, 5.3., 2.4., 7.5.	P. Scholl
Maria-Martha-Haus	9:30	Donnerstag, 12.3., 9.4., 14.5.	P. Scholl
Pflegeresidenz Rose	10:00	Freitag, 20.3., 17.4., 8.5.	Pn. Dietz
Pflegewohnen am Wasserturm	10:00	Freitag, 6.3., 10.4., 8.5.	Pn. Meyer
Jakobistift	10:00	jeden Freitag	

Für Maria-Martha-Haus und Jakobistift bitte auch Aushang beachten oder telefonisch nachfragen bei Frau Kölpin Tel. 0381/2034670.

Entdeckertage 2026 – gemeinsam auf Spurensuche

In den Entdeckertagen vom 30. März bis 2. April laden wir alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, gemeinsam eine besondere Zeit zu erleben. Treffpunkt ist das Kinder- und Jugendhaus, Bei der Marienkirche 1a.

Gemeinsam wollen wir die Passions- und Ostergeschichte mit LEGO nachbauen und entdecken, wie die Menschen zur damaligen Zeit gelebt haben. Dabei wird geforscht, gebaut und gestaunt. Natürlich kommt auch das Spielen nicht zu kurz – und gemeinsam kochen gehört ebenfalls zum Programm.

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen, die Lust auf Gemeinschaft, Kreativität und gemeinsame Zeit haben. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 Euro.

Wir freuen uns auf neugierige Entdeckerinnen und Entdecker und auf erlebnisreiche Tage miteinander!



Sylvi Holtz

Lust auf Pfadfinden

Lust auf Pfadfinden? Komm zu den Dierkower Erdmännchen! Montags (außer in den Ferien) von 16 bis 17:30 Uhr im Slütergarten, Dierkower Höhe 43. Für alle ab 7 Jahre. Auf dich warten Lagerfeuer, schnitzen, Jurtenbau, singen, spielen und Pfadifahrten. Wir freuen uns auf dich und sagen Gut Pfad! *Dörte Fischer*



Sommermusicalcamp

Liebe Kinder, wir hatten im vergangenen Jahr so viel Spaß und haben mit dem „Bartimäus-Musical“ so viel Freude verbreitet, dass wir mit euch eine zweite Auflage wagen. Notiert euch also schon mal die erste Sommerferienwoche in eurem Kalender (13. bis 18. Juli, in der Rostocker Region), ölt eure Singstimme und seid bereit für eine tolle Bibelgeschichte auf der großen Bühne!

Es freuen sich auf euch *Benjamin, Dörte, Sara, Liesa und Theda*

Sommerfreizeiten Bützow/Rostock

Die Anmeldung für folgende Sommerfreizeiten ist auch schon möglich:

Sommerfreizeit I in Bützow vom 12. bis 17. Juli

Sommerfreizeit II in Rostock vom 17. bis 21. August (ohne Übernachtung) – Infos bei *Sylvi Holtz*

Neues Angebot am Dienstag: Teamertreffchen im Kinder- und Jugendhaus

Die Teamer haben sich etwas Neues für euch überlegt: ab sofort öffnet das Kinder- und Jugendhaus, Bei der Marienkirche 1a, dienstags von 14:30 bis 18 Uhr seine Türen für das **Teamertreffchen**. In dieser Zeit gibt es Raum für alles, was Gemeinschaft ausmacht – ganz ohne Stress und mit viel guter Laune.

Ob zusammen Hausaufgaben erledigen, kommende Aktionen planen und vorbereiten oder einfach gemütlich miteinander chillen – beim Teamertreffchen ist alles möglich. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die Lust auf Gemeinschaft, Austausch und ein offenes Miteinander haben. Kommt vorbei, bringt eure Ideen mit und gestaltet das Gemeindeleben aktiv mit. Wir freuen uns auf euch! *Sylvi Holtz*

Teamerwochenende

Du bist Teamer:in oder Jungteamer:in (Klasse 7 oder 8) oder willst es werden? Dann sei dabei, wenn wir gemeinsam die nächsten Sommerfreizeiten planen!

Vom 17. bis 19. April wollen wir ein ganzes Wochenende zusammen unterwegs sein – mit viel Zeit zum Austauschen, Vorbereiten, Spielen, Ideen spinnen und Spaß haben.

Es wird ein tolles Wochenende mit einem großartigen Team! Also: melde dich bei *Sylvi Holtz* an – wir freuen uns auf dich!



Fahrt ins Blaue... denn wirklich keiner weiß, wohin die Reise geht

9 Tage Abenteuerlust und Risikobereitschaft vom 1. bis 9. August

für Jugendliche ab 16 Jahren Kosten 150 Euro

So geht's: jeweils 2 Teilnehmer:innen übernehmen im Wechsel die tägliche Reiseleitung. Sie bestimmen das Tagesziel, (nicht mehr als fünf Stunden Fahrtzeit) organisieren Essen und Unterkunft, sorgen für einen kulturellen Tagesordnungspunkt (Stadtführung, Museumsbesuch, Theater, Kino, Club...) und finden eine offene Kirche. Wir sind unterwegs im Gemeindebus und haben Platz für acht Teilnehmer:innen!

Informationen und Anmeldung bei elisabeth.meyer@elkm.de



Gruppen leiten – Teamer werden: ein Kurs zum Erwerb der JuLeiCa

Grundkurs: alles, was du an Wissen brauchst, um Gruppen leiten zu können: Gruppenpädagogik, Spielpädagogik, Methodik, Entwicklungspsychologie und Recht



Aufbaukurs: Voraussetzung: Grundkurs und bescheinigte Praxiserfahrung
Reflexion der eigenen Praxiserfahrung, Zusatzthemen im Bereich Projektmanagement, Kommunikation und outdoor-Aktivitäten

Nach dem Aufbaukurs helfen wir dir bei der Beantragung der JugendLeiterCard. Hier lernst du alles, vor allem superpraktisch und mit viel Spaß. Wir haben in jedem Kurs Platz für max. 15 Teilnehmer:innen.

Zeit: 11. bis 17. Juli 2026 Ort: Alte Badeanstalt, Bützow

Kosten: 85 Euro Mindestalter: 15 Jahre oder abgeschlossene 9. Klasse

Fragen und Anmeldung an elisabeth.meyer@elkm.de

Taizé an Himmelfahrt – Eine besondere Reise für Jugendliche

Über Himmelfahrt laden wir Jugendliche ab 15 Jahren herzlich zu einer gemeinsamen Fahrt nach Taizé ein. Zusammen mit dem Evangelischen Kinder- und Jugendwerk (EKJW) machen wir uns vom 9. bis 17. Mai auf den Weg in die ökumenische Gemeinschaft im französischen Burgund. Taizé ist ein besonderer Ort: geprägt von Gemeinschaft, einfachen Lebensformen, internationaler Begegnung sowie den bekannten meditativen Gesängen und Gebetszeiten. Die Fahrt bietet Raum, den eigenen Glauben zu vertiefen, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zu erleben.

Die Kosten betragen 230 Euro.
Anmeldeschluss ist der 13. April.
Bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an *Sylvi Holtz*.

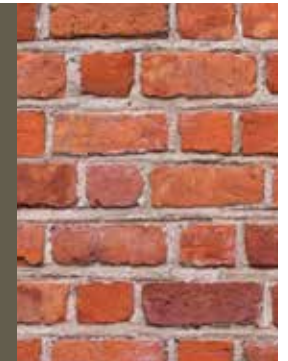


KELLERTREFF – FÜR JUGENDLICHE AB 15!

Einmal im Monat gibt es den *Kellertreff* im Jugendkeller. Du findest ihn am Ziegenmarkt 4, direkt bei der Marienkirche. Ab 18 Uhr ist der Keller geöffnet. Alle bringen eine Kleinigkeit zu Essen mit, wir machen zusammen Abendbrot, haben Zeit zum Reden über Gott und die Welt und zum gemeinsamen Spielen.

Termine: 10. April, 8. Mai, 5. Juni

(Achtung! Wegen verschiedener Feiertage trifft es in dieser Runde nicht immer den ersten Freitag im Monat.)



	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Gehlsdorf	Kinderzeit	16:00-17:00	Pfarrhaus Gehlsdorf	mittwochs (Infos bei Benjamin Keller)
	Teentreff L ³ (ab Kl. 6)	17:00-19:00	Pfarrhaus Gehlsdorf	donnerstags (Infos bei Benjamin Keller)
Dierkow	Pfadfinder	16:00-17:30	Slüterhaus (Garten)	montags (Infos bei Dörte Fischer)
	Christenlehre	15:30-17:00	Slüterhaus	dienstags (Infos bei Dörte Fischer)
Innenstadt	Eltern-Kind-Kreis	10:00-11:30	B. d. Nikolaikirche 8	montags, Infos bei Sylvi Holtz
	offener Kinder- und Jugendtreff	14:30-17:00	B. d. Marienkirche 1a	montags, dienstags Infos bei Sylvi Holtz
	Kinderkirche (Klasse 1 bis 4)	16:00-17:00	B. d. Marienkirche 1a	mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Kinderkirche (Klasse 5 und 6)	17:00-18:00	B. d. Marienkirche 1a	mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Konfirmand:innen (Kl. 7)		B. d. Marienkirche 1 (im Keller)	14-tägig, Infos bei Pn. Meyer
	Konfirmand:innen (Kl. 8)		B. d. Nikolaikirche 8	14-tägig, Infos bei P. Scholl
	Teamer	16:00-17:00 17:00-18:00	B. d. Marienkirche 1a	mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Teamertreffchen	14:30-18:00	B. d. Marienkirche 1a	dienstags, Infos bei Sylvi Holtz
	Teamertreff	17:00-18:30	B. d. Marienkirche 1a	Dienstag, 17.3., 5.5. Infos bei Sylvi Holtz



Aktionen durch eure Hilfe überhaupt möglich werden und Nächstenliebe ganz konkret erlebbar wird. Vielen Dank für dieses wertvolle Zeichen. *Sylvi Holtz*



Kurz vor Weihnachten durften wir eine besondere Feier für Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Osthafen veranstalten. Insgesamt kamen 26 Kinder mit ihren Eltern in den festlich geschmückten Gustav-Adolf-Saal. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Gospelchor unter Elke Braun, allen Helferinnen und Helfern, unseren tollen Dolmetschern, sowie allen Gemeindemitgliedern, die mit Geschenken, Spielzeug, Kleidung oder Geldspenden diese Feier möglich gemacht haben. *Lucy Cathrow*



Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender unserer beiden Geschenkeaktionen. Dank eurer großzügigen Unterstützung konnten wir in der Weihnachtszeit 72 Kindern eine große Freude bereiten. Wir sind sehr dankbar, dass solche



Am 1. Advent 2025 fand ein ganz besonderer Adventsnachmittag statt: zum ersten Mal feierten die neu fusionierten Gemeinden diesen Auftakt in die Adventszeit gemeinsam. Viele Gemeindemitglieder waren der Einladung gefolgt und füllten den Raum mit Leben, Gesprächen und vorweihnachtlicher Stimmung. Ein herzliches Dankeschön gilt den vielen Helferinnen und Helfern, die diesen Nachmittag vorbereitet, begleitet und möglich gemacht haben! Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns eine Rückmeldung zu diesem gemeinsamen Adventsnachmittag geben: Was hat Ihnen gefallen? Was könnten wir beim nächsten Mal anders oder noch besser machen? *Sylvi Holtz*



Streifzug Winterwandern zwischen Althof und Reddelich mit lecker Soljanka



Ein herzliches Dankeschön an alle Schauspieler, Musiker, Kulissenbauer, Techniker und Helfer, die die Krippenspiele an Heiligabend möglich gemacht haben. Mit eurem Engagement, eurer Kreativität und eurem Einsatz habt ihr vielen Menschen eine große Freude bereitet und die Weihnachtsbotschaft lebendig werden lassen. Vielen Dank!



Sankt Martin in Dierkow und in der Petrikirche



Am 31. Januar haben 16 Jugendliche an einem Erste-Hilfe-Kurs im Rahmen ihrer Teamer-ausbildung bzw. -fortbildung teilgenommen.



32 Köchinnen und Köche in sechs Küchen: mit guter Laune, Flexibilität, Neugier aufeinander und dem Mut mitzumachen. Bis zum nächsten Jahr!



Mozart-Requiem



Jazz-Adventskonzert



Ein eindrucksvolles Zeichen gegen das Vergessen

Seit dem 28. Januar ist in der Rostocker Petrikirche eine besondere Ausstellung zu sehen: drei Klassen der Krusensternschule und der Nordlichtschule haben sich intensiv mit den Schicksalen der Rostocker jüdischen Familien Levy, Josephy und Siegmann auseinandergesetzt. Entstanden sind bewegende Ausstellungen, die nicht nur historische Fakten vermitteln, sondern vor allem die Menschen hinter den Namen sichtbar machen.

Die Lernenden erzählen, was sie über die Familienmitglieder und deren Verfolgung zur Zeit des Nationalsozialismus herausgefunden haben. Mit selbst verfassten Porträts, fiktiven Tagebucheinträgen, Interviews und sogar Drehbüchern nähern sie sich den individuellen Lebensgeschichten an. So entsteht ein vielschichtiges und sehr persönliches Bild – ein eindrucksvolles Statement gegen das Vergessen. Denn: #niewiederistjetzt.

Lotta (16 Jahre), unsere FSJlerin, beschreibt ihren Eindruck von der Ausstellung so: „Ich fand die Ausstellung insgesamt ziemlich eindrucksvoll. Besonders gut gefallen hat mir dabei, dass nicht nur die Familie als großes Ganzes beschrieben wurde, sondern dass auf alle einzelnen Familienmitglieder eingegangen und jede Geschichte für sich erzählt wurde. Dadurch konnte man sich mit Hilfe der Bilder und Texte viel besser vorstellen, wie das Leben für die Menschen damals war. Außerdem halte ich es für sehr wichtig, über solche Themen zu sprechen, weshalb ich es toll finde, dass sich Kinder unterschiedlichen Alters damit befassen.“

Vorbereitet und organisiert wurde die Ausstellung von der Jakobus-Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Krusensternschule, der Nordlichtschule, dem Verein Stadtgespräche e. V. und der Universität Rostock. Ein besonderer Dank gilt den Klassen 7a, 8c und 9a sowie ihren engagierten Lehrkräften Viveka Lafrentz und Lucas Ahlgrimm. Ebenso danken wir Kristina Koebe für ihren Einsatz und die Unterstützung bei diesem Projekt.

Sylvi Holtz

Auf nach Silute

Seit nunmehr 34 Jahren kümmert sich ein Helferkreis der ehemaligen St. Michaels-Gemeinde um die Sozialstation „Sandora“ in Silute/Litauen. Wir sorgen für finanzielle Unterstützung, Naturalien und gute Beziehungen. Begonnen hatte damals alles mit Pastor Raudszus und Franz Lausch, die nach dem Krieg ihre dortige Heimat verlassen mussten. Nun sind es andere rührige Gehlsdorfer und Gehlsdorferinnen, die sich in einem Helferkreis rund um Angela Topp und Manuela Bruhn unermüdlich darüber Gedanken machen, wie weitere dringend benötigte Güter beschafft und dorthin verschifft werden könnten. Ihre Beweggründe sind z. B. eine zurückliegende Urlaubsreise an die kurische Nehrung, durch die der Kontakt zur Leiterin der Sozialstation Astrid Lipiene entstand oder ein Zeitungsartikel über die anstehende Arbeit, der zum Mitmachen anregte. Es eint uns alle Helfenden aber, dass wir direkt und sichtbar eine wertvolle Arbeit dort unterstützen können, indem wir Freude bringen und in Notsituationen helfen können!

Ich packte viele Jahre Pakete für eine mehrköpfige Familie. In diesem Jahr bestand nun die Möglichkeit den Transport nach Silute direkt zu begleiten.

Am Donnerstagnachmittag im November letzten Jahres wurde der Sprinter, welcher von der Firma Krebs gesponsert worden war, dicht gepackt mit Lebensmitteln für die Mittagsversorgung bedürftiger Kinder, Pflegematerial und gut erhaltene Kleidung sowie Weihnachtsgeschenke für die Senior:innen und Kinder. Andreas Biermann lenkte gut gelaunt das Auto. Nach 23 Stunden Fähr- und 4 Stunden Autofahrt wurden wir von den Helfenden der Sozialstation in Silute begrüßt. Die Wiedersehensfreude war groß und so standen wir eine lange Zeit beieinander. Ich lernte diese freundlichen Menschen erstmals persönlich kennen und die Kinder erhielten schon mal ein „Westpaket“. Ihre Augen funkelten!

Diese Partnerschaft ist ein großes Geschenk für beide Seiten und hier helfen zu können, kann eine Leidenschaft werden. Für mich stehen künftig hinter den Berichten der Helfenden Bilder und die Gewissheit, dass unsere Beharrlichkeit, Spenden zu sammeln, Nächstenliebe und unmittelbare Hilfe für bedürftige Menschen bedeutet. Falls jemand von Ihnen daran interessiert ist sich zu beteiligen oder zu spenden, wenden Sie sich gerne an Pastor Cassel (dietmar.cassel@elkm.de). Der nächste Hilfstransport findet vom 19. bis 22. März statt. Lebensmittel (Nudeln, Tomatensoße, Öl) werden gerne entgegengenommen.

Ute Heinrich



Reise zu den Partnergemeinden in Tansania im Sommer 2025

Eine Gruppe von sieben Personen besuchte die Partnergemeinden in Tae und Mhero. Änne Lange und die tansanischen Partner haben eine Rundreise zu verschiedenen Orten organisiert, die uns tiefen Einblick in das Leben der Partnergemeinden ermöglichen.

Es war ein Besuch in einer anderen Welt: die Gemeinden liegen in den Pare-Bergen auf etwa 1900 Meter Höhe im Norden Tansanias. Die Erde ist eindrucksvoll rot und der Blick in die Ebene von den hochgelegenen Gemeinden unendlich weit. Die Reise dorthin im Jeep führte über enge, steile und unebene Straßen. Wir alle waren dankbar über das Geschick, die Wachsamkeit und Reaktionsgeschwindigkeit der Fahrer. Die Gemeinden liegen weit abgeschieden von großen Städten. Strom gibt es, sofern er nicht ausfällt. Fließendes Wasser im Haus gibt es zwar im Krankenhaus und in Schulen, doch eher nicht in Privathäusern in den Bergen. Die Menschen betreiben Landwirtschaft auf Terrassenfeldern. Was gegessen wird, muss vorher angebaut, gepflegt, geerntet und gelagert werden. Gekocht wird auf offenem Feuer. Mobiltelefone haben die Erwachsenen, nicht aber die Kinder. Die Lebensumstände sind also deutlich anders als bei uns in Rostock.

Ungeachtet der Lebensumstände, die uns enormen Respekt einflößten, waren unsere Gastgeber fröhlich, herzlich, großzügig. Überall wurden wir aufs allerfreundlichste begrüßt und beschenkt: mit strahlender Freude in den Gesichtern, wunderbarem Chorgesang, köstlichem, frisch zubereitetem Essen und Geschenken. In Tansania bringen Gäste Segen. In allen Gesprächen berichteten unsere Gastgeber von vielen Herausforderungen, denen sie sich stellen und bei denen sie Hilfe erhoffen. Es war viel Gemeinsinn zu spüren, bei den Projekten, die das Gemeindeleben verbessern sollen. So gruben alle Frauen und Männer im Regenwald über viele Kilometer einen Graben von 60 Zentimeter Tiefe mit Hacken und Schaufeln, um darin das Wasserrohr zu verlegen, mit dem Wasser aus den Bergen die Felder bewässern soll. Die offenen Gespräche mit den Frauen in Mhero und den Vertreterinnen des Frauenhauses in Same haben uns sehr berührt. Sie schilderten, welche Herausforderungen es zusätzlich bietet, als Frau das Leben zu meistern und die Lebensumstände zum Besseren zu ändern zu wollen.

Ich bin sehr dankbar für den Einblick in die Welt unserer Partnergemeinden und meinen Mitreisenden für die wunderbare Reisegemeinschaft. *Anne Grüttner*



pflegefamilie werden?

FÜR MÜCH?

INFOABEND
JEDEN ERSTEN Di
 IM MONAT
17:30 Uhr

PFLEGE-FAMILIEN-ZENTRUM
 KRÖPELINER STR. 16 · ROSTOCK

caritas

Zu Pflegekindern in Rostock
 beraten, schulen und betreuen wir Sie.

www.muech.de/infoabend . Tel. 0381 87736210

ROSTOCK

Schutzkonzept & Ansprechpersonen

In unserer Kirchengemeinde liegen drei „Schutzkonzepte zur Prävention von sexualisierter Gewalt und grenzüberschreitendem Verhalten“ vor. Neben der Prävention enthalten Sie außerdem Maßgaben, wie bei Vorfällen von Übergriffen oder sexualisierter Gewalt zu verfahren ist. Die Gemeindebereiche haben dazu Ansprechpersonen benannt, an die sich Betroffene vertrauensvoll wenden können. Diese finden Sie auf der nächsten Seite.

UNA – Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbeiter:innen unter: Tel. 0800/0220099 (kostenfrei) montags von 9-11 Uhr und mittwochs von 15-17 Uhr.

Schutzkonzept & Ansprechpersonen

 Für den Bereich Innenstadt stehen Ihnen im Bedarfsfall dafür zur Verfügung:
Gemeindemitglieder als interne Vertrauenspersonen:

Britta Braun

Tel. 0152/54581932 E-Mail: Vertrauensperson@innenstadtgemeinde.de

Thomas Jorzyk

Tel. 0155/60083071 E-Mail: systemische.praxis@mail.de

Nicht zur Gemeinde gehörende externe Vertrauenspersonen:

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

STARK MACHEN e. V.

Ernst-Haeckel-Str. 1 (ehem. Kita-Komplex) 18059 Rostock

Tel. 0381/4403290 E-Mail: fachberatungsstelle@stark-machen.de

www.stark-machen.de

Für allgemeine Fragen zum Schutzkonzept:

Präventionsbeauftragte der Innenstadtgemeinde: Anke Bülow

Tel.: 0177/2727187 E-Mail: Anke.Buelow@elkm.de

 Für den Bereich Dierkow ist Ansprechpartnerin:

Cornelia Gomoll

Tel. 0160/99186450 E-Mail: cornelia.gomoll@elkm.de

 Für den Bereich Gehlsdorf stehen Ihnen im Bedarfsfall dafür zur Verfügung:
Präventionsverantwortlicher:

Marco Limbach

Tel: 01523/3778991 E-Mail: marcolimbach@msn.com

Meldebeauftragte:

Dr. Annekathrin Grünbaum

E-Mail: praevention-rostock-michael@elkm.de

Für die Nordkirche ist Ansprechpartner und Meldebeauftragter:

Martin Fritz, Fachstelle Prävention des Kirchenkreises (Meldung/Prävention)

Tel.: 0174/3267628 E-Mail: martin.fritz@elkm.de

www.kirche-mv.de/praevention

WIR SIND FÜR SIE DA (MITARBEITENDE/ANSPRECHPERSONEN)

INNENSTADT	
Kantor Karl-Bernhardin Kropf E-Mail: mail@marien-musik.de	Tel.: 0381/51089718 Mobil: 0152/26092879 freier Tag: Donnerstag
Kantor Benjamin Jäger E-Mail: benjamin.jaeger@elkm.de	Mobil: 0152/53421937
Gemeindepädagogin Sylvi Holtz E-Mail: sylv.holtz@elkm.de	Mobil: 0178/6270100
Küster Marienkirche: Benno Gierlich E-Mail: marienkirche-rostock@posteo.de	Mobil: 0152/08801553 freier Tag: Montag
Küster Petrikirche: Benjamin Hüttmann E-Mail: kuester-petri-rostock@gmx.de	Mobil: 0176/50027177 freier Tag: Montag
Kirchliches Zentrum St. Nikolai Rostock Bei der Nikolaikirche 1 Hausleitung: Bettina Reißig E-Mail: nikolaikirche-rostock@elkm.de	Tel.: 0381/4934115
Beratung für geflüchtete Menschen: Lucy Cathrow Fr. 9:00 - 13:00 Uhr E-Mail: willkommen-innenstadt@elkm.de	Mobil: 0152/53091900
Ehrenamtskoordinatorin: Anke Bülow E-Mail: ehrenamt-innenstadtgemeinde@elkm.de Sprechzeit: Di. 14:00 - 17:00 Uhr	Mobil: 0177/2727187
DIERKOW	
Gemeindepädagogin Dörte Fischer E-Mail: doerte.fischer@elkm.de	Tel.: 0157/53413505
Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gebärdensprachliche Seelsorge im Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg E-Mail: dorothea.engelbrecht@elkm.de	Tel.: 0176/64176950
GEHLSDORF	
Gemeindepädagoge Benjamin Keller E-Mail: benjamin.aster@elkm.de	Tel.: 0381/699230 Mobil: 0174/3353280
Seniorenbegegnungsstätte: Regina Blischke	Tel.: 0381/699230 oder 0381/6661100

WIR SIND FÜR SIE DA (PASTOR:INNEN & BÜRO)

EV.-LUTH. JAKOBUS-KIRCHENGEMEINDE		www.jakobus-rostock.de
Gemeindebüro der Jakobus-Kirchengemeinde Beate Brandt und Diakon Arne Bölt Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock E-Mail: rostock-jakobus@elkm.de geöffnet: Di. u. Do. 10:00 - 12:00 Uhr u. 14:00 - 17:00 Uhr	Tel.: 0381/51089710	
Konto: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg IBAN: DE89 5206 0410 6905 0502 00 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)		
INNENSTADT		
Pastorin Elisabeth Meyer E-Mail: elisabeth.meyer@elkm.de meist anzutreffen: Do. 16:00 - 18:00 Uhr	Tel.: 0381/51089711 freier Tag: Montag	
Pastor Dr. Reinhard Scholl E-Mail: reinhard.scholl@elkm.de meist anzutreffen: Fr. 16:00 - 17:30 Uhr	Tel.: 0381/51089712 freier Tag: Montag	
Pastorin Maria Dietz E-Mail: maria.dietz@elkm.de Sprechzeit: Mo. 9:00 - 11:00 Uhr	Tel.: 0381/ 51089716	
DIERKOW		
Pastor Sebastian Gunkel Dierkower Höhe 43 18146 Rostock E-Mail: sebastian.gunkel@elkm.de Sprechzeit: Do. 16:00 - 18:00 Uhr/nach Vereinbarung	Tel.: 0381/697350	
GEHLSDORF		
Pastor Dietmar Cassel Uferstraße 4 18147 Rostock E-Mail: dietmar.cassel@elkm.de Sprechzeit: Do. 9:00 - 11:00 Uhr	Tel.: 0381/699230	

WWW.JAKOBUS-ROSTOCK.DE

